

UNABDINGBAR

EU-Standard erreichen

Ein berufsqualifizierender akademischer Abschluss ist Voraussetzung für die Berufsausübung in den europäischen Ländern. Ausnahme: Deutschland.



- akademischer Abschluss
- keine Daten
- Berufsfachschulabschluss

Quelle: modifiziert nach Mandl 2016

Arbeitskreis Berufsgesetz

Der Arbeitskreis Berufsgesetz hat sich nach Abschluss der ersten Evaluation logopädischer Modellstudiengänge im Januar 2016 konstituiert. Zentrales Ziel ist ein neues gemeinsames Berufsgesetz, in dem eine regelhafte, primärqualifizierende, hochschulische Ausbildung für die Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie verankert ist.

Dem Arbeitskreis Berufsgesetz gehören Vertreter*innen folgender Verbände an:

- Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl)
- Deutscher Bundesverband für akademische Sprachtherapie und Logopädie e.V. (dbs)
- Deutscher Bundesverband der Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/innen (dba)
- LOGO Deutschland Selbständige in der Logopädie e.V.
- Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG)
- Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie e.V. (BDSL)
- dbs-Dozentenkonferenz

sowie Expert*innen der dbl-Bundesstudierendenvertretung (BSV), der dbs-Dozent*innenkonferenz, der Modellstudiengänge und der CJD Schule Schlaffhorst-Andersen

Arbeitskreis Berufsgesetz

c/o Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl)

Augustinusstr. 11a

50226 Frechen

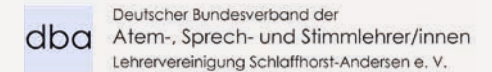
Fon 0 22 34.37 95 3 -0

Fax 0 22 34.37 95 3 -13

info@arbeitskreis.de

www.arbeitskreis-berufsgesetz.de

ARBEITSKREIS BERUFGESETZ



▶ **JETZT!**

Vollständige
hochschulische
Ausbildung

für die Stimm-, Sprech-,
Sprach- und Schlucktherapie

IMPRESSUM

Herausgeber und Text

AK Berufsgesetz
c/o Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl),
Frechen

Gestaltung www.dieruth.de

Stand überarbeitete Fassung

04/2023



Deutschland ist Schlusslicht! Das muss sich ändern!

MIT EINER STIMME!

NOTWENDIG

Evidenzbasierte Patientenversorgung

Zukunftsfähige evidenzbasierte Versorgung

- von Patient*innen über die gesamte Lebensspanne
- durch interprofessionelle Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Tätigkeiten

Anamnese, Diagnostik, Therapie, Beratung, Evaluation, Fachgutachten, Lehre

Maßnahmen

Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation, Langzeitbehandlung, Palliation, Inklusion

Professionalisierung

Berufsbildentwicklung, Qualitätsmanagement, Weiterbildungskonzepte

Therapieforschung

Grundlagenforschung, Klinische Forschung, Versorgungsforschung

REALISIERBAR

Ressourcenorientierte Umsetzung innerhalb von 10 Jahren

Unsere Leitlinien

- Sicherung der aktuellen Ausbildungskapazitäten von Berufsfachschulen (BFS) und Hochschulen (HS)
- Nutzung der personellen, räumlichen und praxisbezogenen Ressourcen der vorhandenen Studiengänge und der regionalen Berufsfachschulen in allen Aus- und Umbauprozessen
- Schaffung von Übergangsregelungen für berufsfachschulisch qualifizierte Lehrende (ca. 80% sind bereits akademisch qualifiziert)
- Nutzung der berufsbegleitenden/additiven Studiengänge für hochschulische Nachqualifizierungen von Berufsfachschulabsolvent*innen

FAKTEN 2020-23

90 %	Abiturquote an den schulischen Ausbildungsstätten
80 %	Quote der hochschulisch qualifizierten Lehrenden
80 %	Kooperation zwischen Berufsfachschule (BFS) & Hochschule (HS)
57	Anzahl vorhandener Studiengänge Logopädie/akad. Sprachtherapie

Quellen: AK (2022); eigene Recherche, modifiziert nach Hansen et al. 2018

Unsere Option

Aus- und Umbau der 57 vorhandenen Studiengänge orientiert an Berufsfachschul- und Hochschulstandorten sowie regionaler Verteilung.

MEILENSTEINE DER HOCHSCHULISCHEN AUSBILDUNG

1905 Sprachheilkunde als Studienfach an der Humboldt-Universität Berlin

1910 Gründung der Schule für Atem-, Sprech- und Stimmlehre (ASSL)

1926 Internationale Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie (IALP): Universitäre Ausbildung für Logopäd*innen gefordert!

1935 Sonderabteilung für Stimm- u. Sprachstörungen der Abteilung für Sprechkunde, Universität Halle-Wittenberg

1962 Erste Lehranstalt für Logopädie in Berlin (LandesG)

1956 Diplomstudiengang Sprechwissenschaft und Sprechziehung (Klinische Sprechwissenschaftler), Universität Halle-Wittenberg

1969 Erste Diplom-/ Magisterstudiengänge: Sprachheil-/ Sprachbehindertenpädagogik

1980 Gesetz über den Beruf des Logopäden (LogopG)

2010 Beginn des Aufbaus von primärqualifizierenden Studiengängen für Berufsgruppen der Modellklausel und Pflegeberufe Hochschule für Gesundheit (hsg) Bochum: (2009)

2009 Gesetz zur Einführung einer Modellklausel für die hochschulische primärqualifizierende Ausbildung für Logopädie

1991 Modellstudiengang Lehr- u. Forschungslogopädie RWTH Aachen Regelstudiengang ab 1998

2001 FH-Studiengang Logopädie: HAWK Hildesheim

2015 1. Positive Evaluation der Modellstudiengänge/Therapieberufe

2017 GMK: Novellierung Gesundheitsberufe

2020 Eckpunkte BL-AG Gesamtkonzeption Gesundheitsfachberufe

2021 2. positive Evaluation der Modellstudiengänge/Therapieberufe

31.12.2024 Ende der Modellphase § 11 LogopG